

Ein neuer Baustein in Bremens Erinnerungskultur: Arisierungsmahnmal zügig realisieren!

5 Wir begrüßen den Plan in Bremen ein Arisierungsmahnmal zu errichten und danken den Initiator*Innen dieser Idee. Das Mahnmal wäre ein Beitrag zur Aufarbeitung eines wichtigen Teils der Rolle Bremens – hier als Logistikstandort – in der nationalsozialistischen Vernichtungsmaschinerie.

10 Wir kritisieren das Verhalten von Kühne + Nagel, das über die jetzige Mahnmaldebatte hinaus unkooperativ und geschichtsvergessen wirkte. Zwar begrüßen wir es ausdrücklich, dass Kühne + Nagel inzwischen aktiv am Runden Tisch der Kulturbehörde teilnimmt und als Teil des Verbandes der Spediteure sowohl einen Aufarbeitungsprozess der Branchengeschichte als auch seine grundsätzliche Unterstützung für das Arisierungsmahnmal zugesagt hat. Dennoch bedauern wir, dass ein Betrieb die Chance verpasst hat, stellvertretend für die Logistikbranche Verantwortung zu übernehmen.

20 Dessen ungeachtet ist Erinnerungspolitik mehr als individuelle Schuldzuweisung, nämlich das Aufzeigen und das Bekenntnis zu historischer Schuld und zur bleibenden kollektiven Verantwortung. Daher ist ein Standort jenseits des Kühne + Nagel -Geländes erinnerungspolitisch richtig, solange er zentral liegt und ein würdevolles Umfeld bietet. Dafür ist der nunmehr gefundene Standort im Zentrum der Schlachte geeignet.

25 Wir fordern von allen Beteiligten, nach der nun erfolgten breiten Einigung zusammenzuarbeiten und eine zeitnahe künstlerische und bauliche Realisierung dieses für Bremens Erinnerungskultur wichtigen Mahnmals zu ermöglichen.